

Inhaltsverzeichnis

Der Kehlerbuirn 3

<<< zurück | [Die Sagen des Kiffhäusers und der Güldenen Aue...](#) | weiter >>>

Der Kehlerbuirn

¹⁾ Dehinge im Atteroh, bu sust Steinig²⁾ gestanne hat, da geht e wiß Jaumpfer³⁾ eróm. De alle Berklüht⁴⁾, bann se offen Schaicht gegange sein, die hunn se genyng mah gesieht⁵⁾, use hat au als Weich offen alle Kirfig⁷⁾ henge gehatt, u is debei eróm gegange, u hat en in Mundschien⁸⁾ träcke⁹⁾ gemaicht. Es ihs aber im drissigjährige Kricht e großer Schaaz dehinge bein Kehlerbuirn vergrabe wuirn, den sah¹⁰⁾ se bewach. Emahl da hat e Scheffer dehinge in Atteroh erém gehutt, u bie e au bein Kehlerbuirn gekomme ihs, da hat off einma e Blumme für en gestanne, bie e noch in sie Lahte kei schöner gefieht hatt, Wiehl se so gair ze schön wair, brach e se ab, u stackt se off sin Hut. Kumt hatt e se abges broche u offen Hut gestackt, da stuhn e off eimal für en Thuir¹¹⁾, das in a Gewelzm¹²⁾ fuihrt, u de wifs Jaumpfer kum, u suhk en: e föll mit enihuer geh, e wer glücklich. U da fuihrt en de wiss Jaumpfer enihner ins Gewelzm, u da glinzert u glizzert alles denn¹³⁾, u stunne¹⁴⁾ e Wehde¹⁵⁾ Kiste denn u Kessel, die wairn all voll Gehld, gehüfft¹⁶⁾ voll. U da suhk¹⁷⁾ en de wiß Jaumpfer: „da föll e sich nahm¹⁸⁾ davon, se vill ens e nert wöll, un e könn alle Lahk gekomm, u könn sich geholl¹⁹⁾, bas e nert könn derschlepp²⁰⁾, awwer e föll ju d's Best net vergeß.“ Bih nu der Scheffer vor Verwonnering²¹⁾ widder zu sich gekomme wair, da stackt e sich all de Täsche voll Gehld, u thet au sin Hut ab, u maicht en voll. Bich e awwer sin Huht abthet, u maicht en voll Gehld, da verlur e die Blumme dervon, die e erst duisse²²⁾ gefonge²³⁾ hatt. E hatt awwer kei Aicht²⁴⁾ druff u ließ se leih²⁵⁾.

Bich e nu foirtgieng, da rief's en dreima zu: „vergieß d's Best nett!“ awwer e daicht²⁶⁾ ümmer net un die Blumme, daß die gemeint wer. U bich e un de Thür kum, da rief sen noch emal zu: „vergiß d's Best net, noch es Ziht!²⁷⁾“ aber e kairt sich net drun. Bie e nu inner Thür stuhn, u mit enn Bein eruisserschreht²⁸⁾, da thets off eima en Pollerer denn, ens banz²⁹⁾ gahnz Gewelzm zesummebräch, u de Thür schluk hinger en zu, daß's kracht, u dergruppt en noch un der Fersche von annere Fuhß, u zerschluck ßen, daß e lange Ziht mutt frahnk dru leih u konn nüscht verdienen, u mutt all das Gehld widder vers Dockterier, bas e in dem Gewelzm gehollt hatt.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein - Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes, Meiningen und Hildburghausen, 1857, Verlag der Kesselringschen Hofbuchhandlung](#)

[sagen](#), [bechstein](#), [tss](#), [thüringen](#), [mundart](#), [v0](#)

¹⁾

Kellerbrunnen

²⁾

Steinbach

³⁾

Jungfer

⁴⁾

Bergleute

⁵⁾

gesehen

⁶⁾

oft

⁷⁾

Kirchhof

⁸⁾

Mondschein

[9\)](#)

trocken

[10\)](#)

soll

[11\)](#)

Thor

[12\)](#)

Gewölbe

[13\)](#)

darin

[14\)](#)

standen

[15\)](#)

eine Menge

[16\)](#)

gehäuft

[17\)](#)

sagt

[18\)](#)

nehmen

[19\)](#)

holen

[20\)](#)

erschleppen

[21\)](#)

Verwunderung

[22\)](#) [23\)](#)

gefunden

[24\)](#)

keine Acht

[25\)](#)

liegen

[26\)](#)

dachte

[27\)](#)

Zeit

[28\)](#)

herausschritt

[29\)](#)

einen Polder darin, als wenn das

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tss4334&rev=1718189223>

Last update: **2025/01/30 11:28**

